

## **Fachexkursion zum Neubau der Flussmeisterstelle Deggendorf der Jungen Kollegen 2024**

**Dienstag, 16.04.2024**

Am Dienstag, den 16. April 2024 versammelten sich 19 Junge Kollegen der Bezirksgruppe Niederbayern in Deggendorf, um den Neubau der größten Flussmeisterstelle Bayerns zu besichtigen.



Abb.: Gruppenfoto vor dem Verwaltungsgebäude der Flussmeisterstelle

Die Exkursion startete in einem der Räume des Verwaltungsgebäudes, wo Herr Wittmann, der zuständige Abteilungsleiter im Hochbau des Staatlichen Bauamts Landshut, die interessierten Jungen Kollegen anhand vieler Bilder über die Baustelle informierte und die Besonderheiten der Baumaßnahme präsentierte.

Beim Neubau der Flussmeisterstelle, welcher mit den Abbrucharbeiten im März 2018 begann, entstanden Kosten von circa 20 Mio. €. Die Baumaßnahme wurde in zwei Bauabschnitte unterteilt. Der zweite Bauabschnitt wurde 2022 fertiggestellt. Die Gesamtmaßnahme umfasst dabei drei zeilenartige, zueinander versetzte Bauwerke (Längen von 105 m, 96 m und 30 m), welche in der Mitte Platz für einen Betriebshof eröffnen. Durch die Anordnung der Hallen wird das benachbarte, denkmalgeschützte Schiffsmeisterhaus in den Vordergrund gerückt.

Um die Flussmeisterstelle in die Bautypologie der Umgebung einzufügen, wurden das Verwaltungsgebäude, welches als Passivhaus ausgeführt wurde, das Werkstattgebäude und das Garagengebäude mit markanten Steildächern errichtet. Zudem wurden, aufgrund des Denkmalschutzes, beim Bau der Photovoltaikanlage auf rund einem Drittel der beiden genutzten Dachflächen keine Module installiert. Der Entwurf des Architekturbüros bogevischs erhielt eine Anerkennung beim renommierten deutschen Architekturpreis 2021 für seine Zweckdienlichkeit, Robustheit, Wirtschaftlichkeit und gestalterische Eleganz.

Das Ensemble befindet sich im Überflutungsbereich der Donau und muss daher hohe Sicherheitsanforderungen erfüllen. Aus diesem Grund sind technische Einrichtungen, sowie Wohn- und Schlafbereiche im Ober- bzw. Dachgeschoss untergebracht. Die Wahl der Bausubstanz wurde auch durch den Hochwasserschutz beeinflusst: Für die Erdgeschosszonen wurde Stahlbeton verwendet, da dieser im Fall einer Überflutung geringe saugende Eigenschaften besitzt.

Während der Bauzeit wurde die Flussmeisterstelle mit den rund 30 Mitarbeitern nach Plattling ausquartiert. Einzig ein altes Werkstattgebäude stand auf dem Gelände in Deggendorf noch zur Verfügung, welches schließlich im zweiten Bauabschnitt ersetzt wurde. Beim Abbruch der alten Gebäude musste in mehreren Bereichen eine Altlastensanierung durchgeführt werden, da auf dem Gelände Kraftstoff- und Ölbehälter vorhanden waren.

Aufgrund der insgesamt schlechten Baugrundverhältnisse wurden alle drei Gebäude auf ROB-Pfählen tiefengegründet.



Abb.: Begehung der Werkstatthallen

Bei der anschließenden Begehung wurden das Verwaltungsgebäude, das Werkstattgebäude mit Schlosserei, Dreherei, LKW-Werkstatt, Schreinerei, Elektrowerkstatt, Rüsthalle und Halle für den Hochwassereinsatz, sowie das Garagegebäude mit Waschhalle besichtigt.

Nach einer eineinhalbstündigen Besichtigung der Flussmeisterstelle begab sich die Gruppe der Jungen Kollegen noch zum geselligen Austausch in das Deggendorfer Ruderhaus am Donauufer, um den Nachmittag ausklingen zu lassen.